

ELECTRIC FIELDS

14. APRIL 2023
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL



MODERNE KULTUR IN
EINZIGARTIGER GESTALT.

WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor
der Elbphilharmonie Hamburg.

juliusbaer.com

Alte Musik mit anderen Ohren hören und neue Musik in Beziehung zu ihr setzen - darum geht es in »Electric Fields«. Im Zentrum des Projekts steht die mittelalterliche Mystikerin und Komponistin Hildegard von Bingen. Als Universalgelehrte überschreitet sie Grenzen und setzt alles in Verbindung zueinander: Mensch und Kosmos, Körper und Seele, Einheit und Unendlichkeit. In diesem Sinne wagen Barbara Hannigan und Katia und Marielle Labèque gemeinsam mit dem Soundtüftler David Chalmin einen Ritt durch Raum und Zeit und erkunden Berührungspunkte zwischen Werken vieler Jahrhunderte - vom Mittelalter über das Barockzeitalter bis hin zu Klängen der Gegenwart.

Freitag, 14. April 2023 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal
Elbphilharmonie für Abenteurer | 4. Konzert

BARBARA HANNIGAN SOPRAN

KATIA LABÈQUE KLAVIER

MARIELLE LABÈQUE KLAVIER

DAVID CHALMIN LIVE-ELECTRONICS

PASCAL MERAT LICHTDESIGN

GUILLAUME LOUBÈRE TONMEISTER

»ELECTRIC FIELDS«

Hildegard von Bingen (1098–1179)

O vis aeternitatis / Musik und Elektronik von David Chalmin

O nobilissima viriditas / Musik von Bryce Dessner

Alleluia, O virga mediatrix / Musik und Elektronik von David Chalmin

David Chalmin (*1980)

Research #2

Barbara Strozzi (1619–1664)

Che si può fare op. 8/6 / Musik und Elektronik von David Chalmin

David Chalmin

Research #1

Francesca Caccini (1587–1640)

Che t'ho fatt'io / Musik und Elektronik von David Chalmin

Bryce Dessner (*1976)

Nono Spirals / Musik von Bryce Dessner

David Chalmin

Research #3

Hildegard von Bingen

O orzchis ecclesia / Musik von Bryce Dessner

Barbara Hannigan (*1971)

Aria / Elektronik von David Chalmin

Keine Pause / Ende gegen 21:30 Uhr


»Electric Fields« ist ein Auftrag der Los Angeles Philharmonic Association,
Gustavo Dudamel, Musikalischer und Künstlerischer Leiter

Das Konzert wird gefördert durch

G. u. L. Powalla
Bunny's Stiftung



FREUNDESKREIS
ELBPHILHARMONIE
+ LAEISZHALLE



VORWÄRTS IN DIE VERGANGENHEIT

Über das Programm »Electric Fields«

Victor Vasarely, *Kaglo* (1982)

Oft stellt man sich die Zeit als eine gerade Linie vor: Ein kleiner Augenblick des Daseins folgt dem nächsten, jede Ursache hat eine nachstehende Wirkung. Vergangenheit, anschließend Gegenwart und danach erst kommt die Zukunft – mit einem Wort: Fortschritt. Die Wendung »sich im Kreis drehen« drückt ja auch nichts Positives aus, der »Teufelskreis« erst recht nicht. Das urwüchsige Bild des Flusses, der immer wieder in sich zurückfließt, steht dem entgegen. Ebenso die ewige Sanduhr des Philosophen Friedrich Nietzsche, die immer wieder umgedreht wird und die höchste Formel der Lebensbejahung darstellt. Die Idee, dass Alles wiederkommt, lässt Raum und Zeit zusammenfallen und in einer Einheit aufgehen.

Eine Art musikalische Kreislauftheorie haben der französische Komponist, Musiker und Produzent David Chalmin und Bryce Dessner, Komponist und Gitarrist der legendären US-Rockband The National, mit *Electric Fields* aufgestellt: »Unsere Absicht war es, die Anregungen sehr alter Melodien, Lieder und Texte von außergewöhnlichen Komponistinnen verschiedener Epochen durch unsere eigene zeitgenössische Perspektive mit moderner Instrumentierung zu beleben, geschrieben für drei der unglaublichsten Interpretinnen – Barbara Hannigan und Katia und Marielle Labèque. Wie so oft in unserer Arbeit haben wir versucht, Epochen und Instrumente miteinander zu verbinden, um die Grenzen zwischen Zeit und Genre zu verwischen.«

Inspiziert wurden die beiden vielseitig interessierten Künstler dabei von drei großen Frauen der Musikgeschichte. Barbara Strozzi war Sängerin, Kurtisane, Mutter von vier unehelichen Kindern – und eine der größten Komponistinnen der Barockzeit. Die Venezianerin hinterließ ein umfangreiches Werk, das fast ausschließlich vokale Kammermusik umfasst. Bereits mit 25 Jahren legte sie ihr erstes Madrigalbuch im Druck vor. Insgesamt publizierte sie über 125 Einzelstücke in acht Sammlungen und leistete damit einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Kammerkantate. Die Komponistin Francesca Caccini, 1587 in Florenz in eine Künstlerfamilie hineingeboren, war ebenfalls eine begabte Sängerin, die sich zudem auf dem Cembalo, der Laute und der Gitarre selbst begleiten konnte. »La Cecchina« hat man sie deshalb genannt – »Der Singvogel«. Im Gegensatz zu Strozzi erhielt sie eine Festanstellung als Sängerin am Hof der Medici. Das verschaffte ihr die materielle

Unabhängigkeit, um sich dem Komponieren zu widmen und ihre gesellschaftlich vorgegebene Rolle als Frau zu verlassen.

Eine besonders zentrale Rolle im Programm von *Electric Fields* nimmt die Komponistin Hildegard von Bingen ein, »denn ihre Musik ist uns sehr nahe und sie war unglaublich modern«, so Chalmin und Dessner. Man kann eigentlich nur staunen über die Universalgelehrte Hildegard, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten des Mittelalters, die vor fast 1000 Jahren gelebt und gewirkt hat. Mit 14 Jahren trat sie bereits in eine dem Benediktinerkloster angeschlossene Frauenklausur ein und berichtete immer wieder von Visionen, die ihr ihre Berufung offenbarten: die »Auslegung des Psalters, des Evangeliums und der anderen katholischen Schriften des Alten wie des Neuen Testaments.« Im Mittelalter war die Bezugnahme auf göttlichen Input für eine Frau mit Ambitionen wohl die einzige

»Du hinfälliger Mensch,
du Asche, du Fäulnis,
sage und schreibe nieder,
was du siehst und hörst.
Schreibe, wie es dem Willen dessen entspricht,
der alles weiß, alles sieht und alles in
der Verborgenheit seiner Geheimnisse anordnet.«

Worte einer Stimme, die Hildegard von Bingen mit 42 Jahren hörte und im »Liber Scivias« festhielt.



Francesca Caccini

Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen. Das gelang Hildegard ausgezeichnet: Sie gründete ihr eigenes Kloster, schrieb Bücher über Theologie und Medizin und komponierte einige so klangvolle wie vertrackte gregorianische Gesänge – diese sind für die Sopranistin Barbara Hannigan »auf eine gewisse Art minimalistisch«.

Ein Programm also, das mit Bearbeitungen von älterer Musik sowie zeitgenössischen Stücken von Chalmin, Dessner und Hannigan die Jahrhunderte durchquert und spannende musikalische Querverbindungen erkundet, weist »Verschränkungen auf den unterschiedlichsten Ebenen« auf, erklärt Hannigan. »Und trotzdem wird der ganze Abend von einem großen Atem zusammengehalten, es gibt auch keine Pause oder Applaus zwischen den Stücken. Das Projekt ist also auf eine gewisse Art sehr modern, geht aber auch mehr als zehn Jahrhunderte in die Vergangenheit zurück« – oder vor.

IVANA RAJIC



Hildegard von Bingen empfängt eine göttliche Inspiration (Bild um 1180)

»DIE MUSIK IST EINE REISE«

Der Komponist und Elektronik-Künstler David Chalmin über das Projekt »Electric Fields« und die Zusammenarbeit mit Barbara Hannigan und Katia und Marielle Labèque.

Wie ist die Idee zu »Electric Fields« entstanden?

Vor ein paar Jahren habe ich einige musikalische Improvisationen mit Barbara Hannigan und dem Bassisten Massimo Pupillo aufgezeichnet. Wir hatten so viel Spaß zusammen, dass wir auf die Idee kamen, ein Projekt »sur mesure« [nach Maß] für Barbara, Katia und Marielle zu kreieren. Dann baten wir Bryce Dessner, mitzumachen, da wir der Meinung waren, dass das Zusammenspiel seiner und meiner Musik eine tolle Balance für solch großartige Künstlerinnen ergeben würde.

Wie sah die Zusammenarbeit mit Bryce Dessner aus?

Bryce und ich arbeiten an einer Vielzahl von Projekten zusammen (Kompositionen, Produktionen, Filmmusik, usw.). Eine unserer wichtigsten Kollaborationen der letzten Jahre ist das Dream House Quartet zusammen mit Katia und Marielle Labèque, mit dem wir zeitgenössische Musik für zwei Klaviere, zwei Gitarren und Elektronik komponieren und aufführen. Wir verfolgen also fast schon einen »Band«-Ansatz, wenn wir zusammenkommen: Wir tauschen Ideen aus, spielen uns gegenseitig Demos vor und geben uns offene Feedbacks, um unsere Arbeit voranzubringen. Für mich ist es sehr inspirierend, seine Partituren zu studieren und seine Musik zu hören, denn er ist ein solch versierter Komponist. Ich bin eher ein experimenteller Produzent und Musiker. Während unsere Musik recht unterschiedlich ist, hat sie doch ein ähnliches Grundgerüst, würde ich sagen. Ein Großteil des kreativen Prozesses für *Electric Fields* spielte sich im Studio ab, wo wir viele improvisierte Sessions (mit Katia, Marielle und Barbara) aufnahmen. So erhielten wir eine Menge Material, um mit der Arbeit zu beginnen.

Das Projekt umfasst Kompositionen von Hildegard von Bingen, Barbara Strozzi und Francesca Caccini. Warum haben Sie gerade diese Komponistinnen ausgewählt?

Hildegard von Bingen war der erste und wichtigste Impuls für dieses Projekt, selbstverständlich wegen ihrer Musik, aber auch wegen ihrer erstaunlichen Persönlichkeit. Sie stand tatsächlich im Mittelpunkt unseres kreativen Prozesses. Ihre Visionen, ihre Spiritualität, ihre Gemälde und ihre Beziehung zur Natur haben uns sehr inspiriert. Ihre Musik ist in gewisser Weise sehr zeitgenössisch und lässt viel Raum, um mit einigen der Melodien und Texte neue musikalische Landschaften zu schaffen. Ihre Musik war unser Ausgangspunkt, jedoch haben wir uns recht viele Freiheiten genommen, um unsere ganz eigene musikalische Welt aufzubauen. Nach einiger Zeit kam beim Brainstorming mit Barbara, Katia, Marielle und Bryce die Idee auf, auch andere Komponistinnen einzubeziehen. Wir alle hatten das Gefühl, dass Strozzi und Caccini, in sehr unterschiedlichen Epochen, die gleiche Kraft und den gleichen Fokus hatten wie von Bingen, also beschlossen wir, auch ihre Musik zu verwenden.

Zwischen den Stücken von von Bingen, Strozzi und Caccini werden Werke von Dessner, Barbara Hannigan und Ihnen selbst zu hören sein. Was ist die Idee hinter dieser Abfolge von früherer und neuerer Musik?

Electric Fields ist kein Rezital. Die Musik ist als eine Reise konzipiert, die von drei erstaunlichen Interpretinnen geleitet wird. Die Kompositionen sind der rote Faden, der ihre Performance auf der Bühne trägt. Wir haben die Alte Musik sehr frei arrangiert und manchmal eine Melodie oder nur ein paar Worte verwendet, um unsere Geschichte zu erzählen. Caccini mag wie ein elektronischer Track klingen und Barbara Hannigans Musik wie ein uralter Gesang, der in der Zukunft aufgenommen wurde! Es gibt weder eine chronologische Reihenfolge noch den Wunsch, bestimmte Stücke originalgetreu neu zu interpretieren. Es gestaltet sich einfach als eine organische musikalische Reise, die aus Material von uns allen besteht.

Barbara Strozzi



Sie manipulieren die Klänge live elektronisch. Wie genau gehen Sie dabei vor?

Ich verwende modulare Synthesizer (die in meinem Fall wie zwei große Kisten mit Kabeln und Lämpchen aussehen!), um Klänge zu erzeugen und zu verarbeiten. Die Klänge der beiden Klaviere und des Gesangs empfangen ich über Mikrofone, sodass ich sie auf verschiedene Weise manipulieren kann. Vieles hat mit Raum und Zeit zu tun (Delay und Reverb), aber auch mit Granularsynthese, einer Technik, bei der mit sehr kleinen Samples eines Klangs neue Töne erzeugt werden. Darüber hinaus gibt es einige Synthesizer-Sounds, die als Erweiterung der eigentlichen Instrumente verwendet werden.



Bryce Dessner

Wie wichtig ist der Raum, in dem sich eine so vielfältige Klanglandschaft entfaltet?

Der Klang ist bei diesem Projekt sehr wichtig. Und da wir Elektronik verwenden, kann er nicht rein akustisch sein. Wir wollen, dass der Klang das Publikum umarmt, es sollte von ihm umgeben und während der Aufführung in unsere musikalische Welt versunken sein. Es ist eine Mischung aus akustischen und verstärkten Elementen, aber zum Glück haben wir einen sehr guten Ton-techniker, Guillaume Loubère, der mit uns reist und sich um unseren Sound kümmert. Die Elbphilharmonie ist der ideale Ort für diese Aufführung, denn das Publikum fühlt sich der Bühne sehr nahe, aber gleichzeitig ist der Raum riesig genug, um einen sehr großen und natürlichen Klang zu erhalten. Es ist auch etwas Besonderes für uns, weil wir in der Elbphilharmonie immer das beste Publikum und die besten Konzerte hatten!

Was erwartet das Publikum am heutigen Abend?
Überraschungen.



BARBARA HANNIGAN

SOPRAN

Die Sopranistin Barbara Hannigan tritt regelmäßig mit großen Orchestern und Kollegen wie Sir Simon Rattle, Sasha Waltz und Vladimir Jurowski auf, hat bisher über 85 Werke uraufgeführt und dabei mit bedeutenden Komponisten wie Pierre Boulez, György Ligeti und Karlheinz Stockhausen zusammengearbeitet. Geboren im kanadischen Nova Scotia, lebt Hannigan heute in Frankreich. Dort wurde sie 2022 zum »Officier des Arts et des Lettres« sowie vom Gramophone Magazine zur »Künstlerin des Jahres« ernannt.

Zu den zentralen Projekten der letzten Jahre zählen eine Videoproduktion von Francis Poulencs *La Voix Humaine* in Zusammenarbeit mit dem Videokünstler Denis Guéguin und dem Orchestre Philharmonique de Radio France, Uraufführungen von John Zorns *Split the Lark* und *Star Catcher* sowie Zosha di Castris *In the Half Light* mit dem Toronto Symphony Orchestra. Highlights der aktuellen Saison sind unter anderem ihr Debüt als Dirigentin mit dem Concertgebouworkest und ein Auftritt am Pult des London Symphony Orchestra in der Elbphilharmonie im vergangenen Monat, wo Hannigan als Portrait-Künstlerin insgesamt drei Konzerte gestaltet.

Ihr künstlerisches Schaffen ist auf zahlreichen CD-Einspielungen dokumentiert, darunter *Crazy Girl Crazy*, das mit einem Grammy für das beste klassische Solo-Gesangsalbum ausgezeichnet wurde. Zudem engagiert sie sich für den musikalischen Nachwuchs und gründete 2017 die Mentoren-Initiative Equilibrium Young Artists und 2020 Momentum: Our Future Now.



KATIA UND MARIELLE LABÈQUE

KLAVIERDUO

Ihren internationalen Durchbruch hatten Katia und Marielle Labèque 1980 mit einer Neueinspielung von George Gershwins *Rhapsody in Blue*. Das Album bescherte ihnen auf Anhieb eine Goldene Schallplatte. Inzwischen sind die beiden Schwestern Stammgäste der international führenden Orchester, darunter die Berliner Philharmoniker, die Wiener Philharmoniker und das Boston Symphony Orchester. Aber auch mit Barockensembles konzertieren sie regelmäßig wie mit The English Baroque Soloists unter der Leitung von Sir John Eliot Gardiner und Il pomo d'oro unter Maxim Emelyanychev. Mit dem Originalklang-Ensemble The Orchestra of the Age of Enlightenment unter Sir Simon Rattle gingen die Pianistinnen sogar auf Europa-Tournee.

Als begeisterte Verfechterinnen zeitgenössischer Werke arbeitete das Schwesternpaar mit zahlreichen Komponisten zusammen, darunter Künstler, die bereits heute zu Legenden zählen wie György Ligeti, Pierre Boulez und Luciano Berio. 2015 präsentierten Katia und Marielle Labèque die Uraufführung des Doppelkonzerts für zwei Klaviere von Philip Glass gemeinsam mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Gustavo Dudamel in der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles.

Die Dokumentation *The Labèque Way* vom Regisseur Félicz Cabez begleitet die beiden auf Konzerte mit den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Sir Simon Rattle, sie erschien 2017. Auch die Biografie *Une vie à quatre mains* von Renaud Machart ist seit 2016 im Handel.



DAVID CHALMIN

LIVE-ELECTRONICS

David Chalim vereint viele Rollen in seiner Person: Er ist Sänger, Instrumentalist, Komponist, Produzent und Sound-Designer – und nebenbei eine der führenden Figuren der internationalen Indie-Rock-Szene.

Unter David Chalmins Kompositionen finden sich bemerkenswerte Werke wie *A piece for 100 pianos*, das mit einem Klavierorchester an der Pariser Philharmonie uraufgeführt wurde. Beim Festival Variations in Nantes wiederum erlebte ein anderes Werk für eine Gruppe von Organisten seine Uraufführung. Auch für Madonnas Kurzfilm *Her Story* über Frauenrechte in der Regie von Luigi und Iango steuerte David Chalmin ein Musikstück bei. In der Komposition *Sept Particules* für den Cembalisten Justin Taylor und dessen Ensemble Le Consort sang David Chalmin 2018 erstmals selbst und wurde von Presse und Kritikern gefeiert. Ein integraler Bestandteil ist seine Stimme nun im 2022 erschienenen Album *Innocence*.

Mit den Schwestern Katia und Marielle Labèque arbeitet der Tausend-sassa bereits seit vielen Jahren eng zusammen. Gemeinsam mit dem US-amerikanischen Komponisten Bryce Dessner gründeten sie das Dream House Quartet. Alle vier sind auch am heutigen Konzert beteiligt. In Zusammenarbeit mit den Labèque-Schwestern erschien 2018 das Album *Love Stories*, das David Chalmins Werk *Star-Cross'd Lovers* mit Klavierarrangements zu Leonard Bernsteins *West Side Story* kombiniert. Im selben Jahr entstand gemeinsam mit Katia Labèque das Album *Moondog*.



PASCAL MERAT

LICHTDESIGN

Der international begehrte Licht-Designer Pascal Mérat erstellte im Auftrag der Pariser Oper Lichtkonzepte für zahlreiche Produktionen. So arbeitete er für Künstler:innen wie den französischen Choreografen Maurice Béjart, die US-amerikanische Choreografin Agnes De Mille und den britischen Zauberkünstler David Nixon. Besonders eng war die Zusammenarbeit mit der 1972 von Jacques Garnier und Brigitte Lefèvre gegründeten berühmten zeitgenössischen Tanzkompanie Théâtre du Silence.

Für den Regisseur Peter Brook realisierte Pascal Mérat die Lichtkonzepte für dessen verschiedenste Inszenierungen am Théâtre des Bouffes du Nord in Paris. Dazu zählen unter anderem *La tragédie de Carmen* und *Mahabharata*. Außerdem arbeitete er international mit zahlreichen weiteren Theater- und Opernregisseuren zusammen, darunter Klaus Michael Grüber, Lluís Pasqual und Gilbert Deflo.

Aktuelle Projekte sind die Tragikkomödie *El caballero de Olmedo* von Lope de Vega am Teatro de Madrid und eine Neuproduktion von Giuseppe Verdis *Don Carlos* an der Mailänder Scala. Für die Oper in Ljubljana entwirft Pascal Mérat das Lichtkonzept für Peter Tschaikowskys *Eugen Onegin*.

**INTERNATIONALES
MUSIKFEST
HAMBURG**



LIEBE
28.4.–7.6.2023

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE

KAITLYN AURELIA SMITH

Eine organische Einheit zwischen Mensch und Maschine stellen die Werke der klassisch ausgebildeten Komponistin und Indie-Folk-Musikerin Kaitlyn Aurelia Smith her: Meditativ flimmernde Synthie-Tracks überlagern sich mit natürlichen Klängen und den traumwandelnden Melodien ihrer eigenen Stimme. Der legendäre Synthesizer Buchla Easel, ihr bevorzugtes Instrument, bestimmt auch »Let's Turn It Into Sound«, das aktuelle Album der US-Amerikanerin, das im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg in der Elbphilharmonie zu erleben ist.



5. Mai 2023 | 20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal
www.musikfest-hamburg.de

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Ivana Rajic;
Julika von Werder, Dominik Bach, Janna Berit Heider, Nina van Ryn
Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung: breeder design
Druck: Flyer-Druck.de
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Victor Vasarely (Centro de Arte Oliva); Francesca Caccini (Creative Commons); Hildegard von Bingen (Creative Commons); Barbara Strozzi (Gemäldegalerie Alte Meister); Bryce Dessner (Shervin Lainez); Barbara Hannigan (Marco Borggreve); Katia und Marielle Labèque (Umberto Nicoletti); David Chalmin (Benjamin Juhel); Pascal Mérat (Brina Svit); Kaitlyn Aurelia Smith (Daria Gwaltney)



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

SAP
Kühne-Stiftung
Julius Bär
Deutsche Telekom
Porsche
Rolex

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
Edekabank
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Ricola
Störtebeker

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPILHARMONIE LAEISZHALLE E.V.

ELBPILHARMONIE CIRCLE



Julius Bär



PORSCHE





HAWESKO

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere, das Wellen schlägt.

**15 EURO
GUTSCHEIN**

ab 80 € Bestellwert beim Kauf
von mindestens einem Artikel
der Edition Elbphilharmonie®

GUTSCHEIN-CODE

elphiwein

* nur online einlösbar unter
hawesko.de/elphi

Ein Gutschein pro Kunde.

Gültig bis 31.12.2023.

Nicht mit anderen Rabatten
und Gutscheinen kombinierbar.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

